



DIE ZUKUNFT ↗
IM BLICK

Quartalsbericht **3/2012**

init

Innovation in traffic systems AG

INIT AUF EINEN BLICK

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden, und steigern gleichzeitig die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im ÖPNV aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS nach IFRS

TEuro	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	106.282	94.159	12,9
Eigenkapital	56.462	49.234	14,7
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	
Eigenkapitalquote (in %)	53,1	52,3	
Eigenkapitalrendite (in %)	12,7	16,8	
Langfristiges Vermögen	27.251	13.216	106,2
Kurzfristiges Vermögen	79.031	80.943	-2,4
Gewinn- und Verlustrechnung			
	01.01. bis 30.09.2012	01.01. bis 30.09.2011	
Umsatz	64.448	55.228	16,7
Bruttoergebnis	22.711	23.159	-1,9
EBIT	10.739	11.354	-5,4
EBITDA	12.598	13.095	-3,8
Konzernergebnis	7.190	8.275	-13,1
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,74	0,83	-10,4
Dividende (in Euro)	0,80	0,60	33,3
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	9.632	16.801	-42,7
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	23,25	19,99	16,3
Tiefster Kurs (in Euro)	13,60	13,06	4,1

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der
Universität Duisburg/Essen
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG
- > Fariborz Khavand, Wuppertal (bis 29.02.2012)
Selbstständiger Unternehmensberater,
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven (ab 01.03.2012)
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

VORSTAND

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

DIRECTORS' HOLDINGS

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.484.000*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	334.983	Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	69.500	Fariborz Khavand	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.864	Drs. Hans Rat	–
Bernhard Smolka, CFO	24.000		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1–Q3

(in Mio. Euro)

2012	64,4	
2011	55,2	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

30.09.2012	185	
30.09.2011	124	

EBIT Q1–Q3

(in Mio. Euro)

2012	10,7	
2011	11,4	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

30.09.2012	106,3	
30.09.2011	94,2	

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die init innovation in traffic systems AG braucht für ihr nachhaltiges Wachstum zwei bis drei „Megaaufträge“ pro Jahr. Zwei davon haben wir nun allein im dritten Quartal 2012 erhalten. So hat der Aufsichtsrat des Verkehrsbetriebes STM aus Montréal (Kanada) im September beschlossen, der INIT Innovations en Transport (Canada Est Inc.), einer 100 %-Tochter der init AG, den Zuschlag für das sogenannte IBUS-Projekt zu erteilen. Das IBUS-Projekt umfasst die Lieferung eines Leit- und Fahrgastinformationssystemes für STM und im Zusammenhang damit voraussichtlich die Ausstattung von 2.000 Fahrzeugen mit Hard- und Software. Es ist der größte Auftrag der Firmengeschichte für init.

Schon zwei Monate vorher, im Juli, hatte init als Generalunternehmer von einer Ausschreibungsgemeinschaft unter Federführung der Rheinbahn AG Düsseldorf (gemeinsam mit Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH und Essener Verkehrs AG) den Auftrag erhalten, für vier Verkehrsbetriebe in der Rhein-Ruhr-Region ein digitales Bündelfunksystem nach TETRA-Standard aufzubauen und ein neues Betriebsleitensystem (Intermodal Transport Control System, ITCS) zu installieren. Es handelt sich dabei um eines der größten jemals realisierten Telematikprojekte für den Öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland. Neben den Betriebszentralen werden dort auch über 1.000 Fahrzeuge (Busse, Straßenbahnen) mit der dafür notwendigen Hard- und Software (Bordrechner, ITCS, dynamische Fahrgastinformation) von init ausgestattet. Bis Montréal kam, war dies der größte Einzelauftrag der Konzerngeschichte.

Der Auftragseingang im dritten Quartal 2012 erreichte vor allem durch diese beiden Großprojekte den Rekordwert von über 90 Mio. Euro. Ende September verfügte der init-Konzern damit über einen Auftragsbestand von rund 185 Mio. Euro, also etwa das Zweifache des erwarteten Jahresumsatzes.

Das sind zweifelsohne sehr erfreuliche Zahlen. Sie unterstreichen vor allem, dass wir mit unseren innovativen Produkten, individuellen Kundenlösungen und einer Vielzahl weltweiter Projektreferenzen gut gerüstet sind, um uns im Markt für Verkehrstelematik weiter gut zu behaupten und von einem nachhaltigen Wachstumstrend zu profitieren. Weltweit besteht ein zunehmender Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen. Es gibt viele neue Ausschreibungen und weitere Ankündigungen von Ausschreibungen für große Infrastrukturprojekte. Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als Lieferant von Systemen und Komponenten, die essentiell sind für qualitative und quantitative Verbesserungen im Verkehrssektor.

Auf der anderen Seite dürfen wir auch die gewachsenen konjunkturellen Risiken nicht verkennen. Die Eurokrise, die im Kern eine Staatsschuldenkrise ist, sorgt weltweit für Verunsicherung und eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld ist der Spielraum der öffentlichen Hand für Investitionen grundsätzlich eng begrenzt. Inwieweit die Sparprogramme in Industriestaaten über den Transmissionsriemen rückläufiger Fördermittel für Nahverkehrsprogramme künftig zu einer Reduzierung von Projektausschreibungen im Markt für Verkehrstelematik führen, ist derzeit nicht abzusehen. Zudem hat sich in der Wirtschaftskrise 2008/2009 gezeigt, dass Regierungen durch Förderprogramme und gezielte Investitionen in integrierte Verkehrssysteme einer wirtschaftlichen Abschwächung begegnen wollen.

Gerade in konjunkturellen Krisenzeiten sind im Verkehrssektor intelligente Lösungen gefragt, um Energiekosten zu senken und vorhandene Ressourcen besser auszunutzen. Genau dies ermöglichen die Produkte und Dienstleistungen der init. Deshalb sehen wir der Zukunft trotz der gewachsenen Risiken im Marktumfeld mit Zuversicht entgegen.

Wir stellen uns deshalb auch der Herausforderung, neue Märkte zu erschließen, wenn wir auf begründetes Interesse potenzieller Kunden stoßen. Dies ist jetzt auch in Asien der Fall. Um vor Ort präsent zu sein und rechtzeitig die hierzu notwendigen Kundenkontakte zu knüpfen, haben wir daher in Singapur eine Tochtergesellschaft gegründet, die noch im November ihre Tätigkeit aufnehmen und sich an anstehenden Ausschreibungen beteiligen wird.

Dies ist der erste und sicher nicht der letzte Schritt, mit dem sich init neue, nachhaltige Wachstumspotenziale in Asien erschließt. Trotz aller weltwirtschaftlichen Risiken sehen wir init deshalb weiter auf Wachstumskurs.

Auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehen dies so, was sich in der Kursentwicklung der init-Aktie im Oktober mit einem Allzeithoch von über 25 Euro widerspiegelt.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

INIT-AKTIE AUF NEUEM ALLZEITHOCH

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) hat im dritten Quartal trotz der gewachsenen Risiken an den Kapitalmärkten mehrfach einen neuen Höchststand markiert. Gestützt auf die positiven Geschäftszahlen und die Mitteilungen über den Gewinn von zwei Großprojekten, erreichte die init-Aktie am Ende des Berichtszeitraums ein Allzeithoch von 23,25 Euro. Das wurde in den ersten Oktobertagen mit Kursen von bis zu 25,79 Euro jedoch erneut überschritten.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 gewann die init-Aktie insgesamt über 63 Prozent an Wert. Damit hat sie erneut besser abgeschnitten als der Deutsche Aktienindex (DAX) bzw. der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX, die im selben Zeitraum um 22,3 Prozent bzw. 18,2 Prozent zulegen konnten.

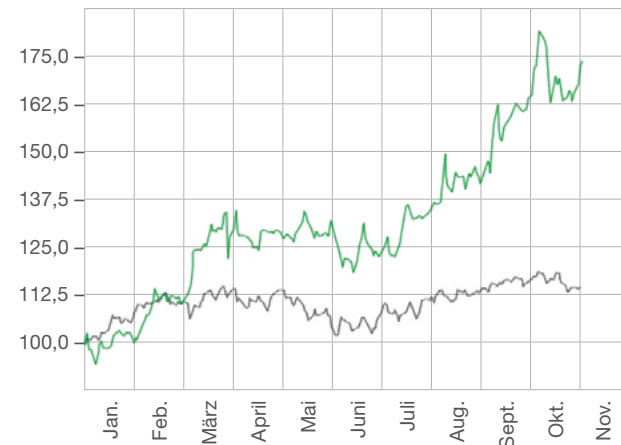
Mit der mittlerweile erreichten Marktkapitalisierung von über 230 Mio. Euro gehört die init innovation in traffic systems AG per Ende September zu den 35 höchst kapitalisierten Technologieaktien und erfüllt in dieser Hinsicht bereits die Anforderungen für die Aufnahme in den TecDAX. Im Börsenumsatz hat sich die Aktie weiter verbessert und liegt nun auf Platz 43.

Analysten sehen die init-Aktie trotz des mittlerweile erreichten Kursniveaus im Hinblick auf die weiteren Wachstumschancen weiter als „Kauf“- bzw. „Halten“-Position.

Die Performance der init innovation in traffic systems AG weckte auch weiteres Interesse auf Investoreseite. So erhielt das Investor-Relations-Team der init im Berichtszeitraum bei Roadshows in London, Zürich und in Brüssel

Performance Januar bis Oktober 2012 (Xetra)

(indexiert)



— init innovation in traffic systems AG

— TecDAX

Gelegenheit, das Unternehmen und seine Perspektiven vorzustellen. Im November wird init auch am Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt teilnehmen.

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich im Berichtszeitraum keine nennenswerten Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich zum 30. September 2012 wie im Diagramm unten dargestellt.

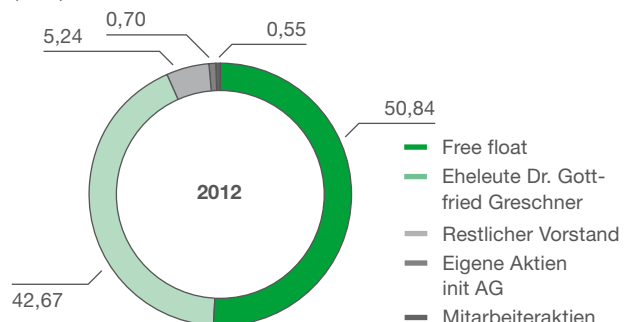
Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG biv Bank für Investments und Wertpapiere AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 28. September 2012)	233,4 Mio. Euro

Anteilsbesitz zum 30. September 2012

(in %)



ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

	30.09.2012	30.09.2011
Angestellte Deutschland	328	294
Angestellte Nordamerika	68	64
Angestellte sonstige Länder	20	14
Summe	416	372

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Konjunktur- und Marktumfeld

Die konjunkturellen Erwartungen für das letzte Quartal 2012 und das Jahr 2013 haben sich in der Berichtsperiode eingetrübt. Trotz einiger Fortschritte im Kampf gegen die Eurokrise sind die Wachstumsrisiken nach Einschätzung führender Wirtschaftsforscher weiter gewachsen. Zur bestehenden Schwäche in Europa und den USA zeigen sich nun zunehmend auch Rückwirkungen auf die Konjunktur in den Schwellenländern und den bisherigen „Wachstumslokomotiven“ wie den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China). Entsprechend haben Institutionen wie der Internationale Währungsfonds (IWF), die Europäische Zentralbank und die Bundesbank ihre Prognosen zurückgenommen. Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF so nur noch ein Wachstum von 3,3 Prozent für 2012 bzw. 3,6 Prozent in 2013.

Besonders bedenklich erscheint dabei die Entwicklung in der Eurozone. Hier fallen die Krisenländer Griechenland, Portugal und Spanien trotz massiver Stützungsprogramme immer weiter zurück und sind bereits tief in die Rezession gerutscht. Dies strahlt zunehmend auch auf die übrigen Euro-Länder aus. Zwar konnte die Wirtschaft in Deutschland und den nördlichen Nachbarstaaten, gestützt auf den Export und eine robuste Inlandsnachfrage, im dritten Quartal nochmals zulegen, für das vierte Quartal wird jedoch mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung gerechnet. Europa droht damit insgesamt in eine Rezession zu fallen.

So haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute auch ihre Wachstumserwartungen für Deutschland bereits halbiert und rechnen im kommenden Jahr nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von weniger als 1 Prozent, nach 0,8 Prozent in 2012.

Auch von den USA werden demnach keine wesentlichen Impulse für die Weltwirtschaft mehr ausgehen. Der IWF sieht hier massive Haushaltsrisiken, so dass für 2013 allenfalls noch ein Wachstum von 2,1 Prozent erreicht werden könne.

In den USA wie auch in den meisten europäischen Ländern sowie Japan sind weitere Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte unvermeidlich, da nur so das Vertrauen der Konsumenten und Produzenten in die Stabilität der Währung wieder hergestellt werden kann. Darüber hinaus besteht jedoch die Notwendigkeit, die Wirtschaftstätigkeit durch gezielte Förderprogramme und Investitionen in die Infrastruktur, gerade im Verkehrssektor, anzuregen, um einer Verschärfung der Rezession entgegenzuwirken. Während so die allgemeinwirtschaftlichen

Perspektiven derzeit eher negativ einzuschätzen sind, erscheint die weitere Entwicklung des Marktes für intelligente Verkehrsinfrastrukturlösungen, wie sie auch init anbietet, eher positiv.

Geschäftsverlauf allgemein

Durch die führende Position der init im Markt für Verkehrs-telematik und die breite internationale Diversifizierung haben die negativen Entwicklungen im Marktumfeld die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG im Berichtszeitraum nicht beeinträchtigt. Vielmehr konnte der init-Konzern in Montréal den größten Auftrag in der Firmengeschichte gewinnen und darf sowohl in Europa als auch in Amerika und Australien mit weiteren großen internationalen Ausschreibungen für Hard- und Softwareprodukte bzw. Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme rechnen. In den nächsten Jahren stehen auf diesen Kontinenten Milliardeninvestitionen im Öffentlichen Nahverkehr bevor, wovon auch ein Teil auf den Geschäftsbereich der init AG entfallen wird, so dass langfristig das weitere Wachstum des init-Konzerns gesichert ist. Gleichzeitig befindet sich der Markt weiter in einem starken – nicht nur technologischen – Wandel. Zwei Trends werden dabei immer wichtiger: Die Vernetzung von Telematiksystemen im Nah- und Fernverkehr sowie das Zusammenwachsen von Ticketing- und Telematiksystemen. Beide Trends hat init bereits frühzeitig erkannt und zusammen mit ihren Kunden in ausgereiften und erprobten Lösungen umgesetzt.

Im dritten Quartal konnte init ihre Planzahlen sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis nicht erreichen. Ursache hierfür sind Projektverzögerungen und technische Realisierungen in Projekten, die sich schwieriger erweisen als ursprünglich angenommen. Wir gehen aber davon aus, dass wir unsere ursprünglichen Ziele in Umsatz und Ergebnis zum Jahresende noch erreichen können.

Der Umsatz erreichte in den ersten neun Monaten mit 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,2 Mio. Euro) einen neuen Höchstwert. Aufgrund sinkender Deckungsbeiträge ist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 11,4 Mio. Euro auf 10,7 Mio. Euro gesunken. Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Auftragslage

Bislang hat der init-Konzern über 400 nationale und internationale Projekte erfolgreich realisiert und ist mit seinen integrierten Lösungen von Telematik-, Planungs- und Zahlungssystemen Partner für Verkehrsbetriebe auf vier Kontinenten. Hieraus entstehen für gewöhnlich langfristige

Kundenbeziehungen, die init aufgrund von Nachfolge- und Wartungsaufträgen eine stabile Geschäftsbasis sichern. Unser Markt ist gegenwärtig durch eine Vielzahl von neuen internationalen Ausschreibungen für Projekte gekennzeichnet. Somit sind die langfristigen Wachstumsperspektiven im Markt für Verkehrstelematik intakt. In nahezu allen Ländern wächst die Bereitschaft zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Da der Großteil des Geschäfts der init in solchen, langfristig angelegten Projekten besteht, sehen wir weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten für unser Unternehmen.

Dies zeigte sich insbesondere im dritten Quartal 2012, in dem init durch die Aufträge Rheinbahn und Montréal einen Rekordwert an Auftragseingängen erzielen konnte.

Bei dem Projekt Rheinbahn (gemeinsam mit Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH und Essener Verkehrs AG) handelt es sich um eines der größten Telematikprojekte für den Öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland. Es sollen über 1.000 Busse und Straßenbahnen mit init-Technologie ausgerüstet sowie ein Funksystem für über 2.000 Teilnehmer aufgebaut werden.

In Montréal wird init ein Leitsystem und ein Echtzeit-Fahrgastinformationssystem installieren. Darüber hinaus werden ein Funksystem geliefert und die Ampelanlagen mit „traffic signal priority equipment“ ausgestattet sowie rund 2.000 Busse mit init-Technologie ausgerüstet.

Insgesamt konnte init im dritten Quartal neue Aufträge im Umfang von 90,7 Mio. Euro (Vorjahresquartal 6,4 Mio. Euro) akquirieren. Davon entfielen auf Deutschland 39,2 Mio. Euro, auf das restliche Europa 3,5 Mio. Euro, auf Nordamerika 47,6 Mio. Euro sowie auf die sonstigen Länder 0,4 Mio. Euro.

Der Auftragsbestand per 30. September 2012 beträgt somit rund 185 Mio. Euro und übertrifft den hohen Vorjahreswert (124 Mio. Euro) um rund 50 Prozent.

Ertragslage

Die init AG hat im dritten Quartal die Umsatz- und Ertrags-erwartungen aufgrund von Projektverzögerungen nicht ganz erreichen können. Darüber hinaus ist es bei einzelnen Projekten zu deutlich höherem technischen Realisierungsaufwand gekommen als ursprünglich angenommen. Hierfür wurden entsprechende Verlustrückstellungen gebildet. Im dritten Quartal 2012 konnten Umsätze von 22,4 Mio. Euro (Q3 2011: 23,7 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Quartalsumsatz liegt rund 5,5 Prozent unter dem Vorjahr.

Auf Neunmonatssicht beträgt der Umsatz 64,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 55,2 Mio. Euro). Davon wurden 76,5 Prozent

(Q1–Q3 2011: 63,5 Prozent) im internationalen Geschäft verbucht. 29,8 Mio. Euro entfielen auf Nordamerika (Q1–Q3 2011: 21,5 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 15,1 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 20,2 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 9,1 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 11,5 Mio. Euro), während in den sonstigen Ländern ein Umsatzzuwachs auf 10,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 2,0 Mio. Euro) zu verzeichnen war. Dies ist insbesondere auf die Abarbeitung der Aufträge in Abu Dhabi und Brisbane zurückzuführen.

Vom Konzernumsatz von 64,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 55,2 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 60,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 52,4 Mio. Euro). Dies entspricht 94,5 Prozent (Q1–Q3 2011: 94,9 Prozent) des Gesamtumsatzes.

Das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 2,8 Mio. Euro). Dies sind 5,5 Prozent (Q1–Q3 2011: 5,1 Prozent) des Konzernumsatzes. Der absolute Anstieg resultiert aus dem in 2012 neu hinzugekommenen Bereich Personaldispositionssysteme durch die im Vorjahr erfolgte Übernahme der restlichen Geschäftsanteile an der initperdis GmbH (vormals id systeme GmbH) in Hamburg.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt mit 22,7 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr (23,2 Mio. Euro). Relativ betrachtet liegt die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz rund 6,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahr, was einerseits auf den Sondereffekt der Auflösung der Risikovorsorge für Dubai im ersten Quartal 2011 und andererseits auf die geringeren Deckungsbeiträge von Neuprojekten in 2012 zurückzuführen ist. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge jedoch noch verbessern.

Durch die weitere Internationalisierung unseres Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte und die zunehmende Zahl von komplexen internationalen Ausschreibungen, die Gründung neuer Tochtergesellschaften sowie die hierzu notwendige Anpassung im Personal, erhöhten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf 12,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 10,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) blieb nach neun Monaten mit 10,7 Mio. Euro somit leicht unter dem Stand des Jahres 2011 (11,4 Mio. Euro).

Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 11,1 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 11,5 Mio. Euro) und auf das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ -0,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: -0,1 Mio. Euro). Den Währungsgewinnen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 0,1 Mio.

Euro) stehen in anderen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdwährungsbeträge gegenüber, die sich im Ergebnis in Summe ausgleichen.

Insgesamt beträgt das Konzernergebnis nach Steuern 7,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 8,3 Mio. Euro). Die Steuerquote hat sich in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund fünf Prozentpunkte erhöht. Gründe dafür liegen in der Auflösung der Risikovorsorge für die Projekte in Dubai im Vorjahr und an den gestiegenen Umsatzanteilen in Nordamerika im laufenden Jahr. Desweiteren wird der Großteil der steuerfreien Ergebnisse im Mittleren Osten erst im vierten Quartal gelegt. Der Gewinn pro Aktie beträgt somit 0,74 Euro (Q1–Q3 2011: 0,83 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der init ist weiterhin sehr solide und hat sich im Berichtszeitraum in einigen wichtigen Punkten verbessert. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2011) um 3,4 Mio. Euro auf 106,3 Mio. Euro gesunken, was sich positiv auf die Eigenkapitalquote auswirkt. Die Reduktion resultiert auf der Aktivseite der Bilanz aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Reduktion größtenteils in der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Ertragsteuerverbindlichkeiten wider.

Der operative Cashflow beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 9,6 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 16,8 Mio. Euro) und wird sich voraussichtlich im weiteren Geschäftsverlauf verbessern.

Das Eigenkapital befindet sich trotz der hohen Dividendenauszahlung im Mai 2012 von rund 8 Mio. Euro mit rund 56,5 Mio. Euro fast auf Vorjahresniveau (31.12.2011: 56,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2011 von 51,9 Prozent auf 53,1 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,2 Mio. Euro (31.12.2011: 0,1 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen einen Kontokorrentkredit bei der amerikanischen Tochtergesellschaft INIT Inc., Chesapeake sowie den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestr. 4, 8/8a und 10. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. Euro (31.12.2011: 1,0 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestr. 4, 8/8a und 10.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, sind im Berichtszeitraum auf 20,7 Mio. Euro (31.12.2011: 23,7 Mio. Euro) gesunken, was auf die Dividendenauszahlung im Mai von rund 8 Mio. Euro und den Erwerb der Grundstücke Käppelestr. 8/8a und 10 zurückzuführen ist. Diese Investition betrug 6,3 Mio. Euro

und ist unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Die Immobilien sollen der langfristigen Standortsicherung dienen, sind aber zunächst bis zum 31. Dezember 2017 unkündbar vermietet.

Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung. Darüber hinaus hält init Gold im Wert von rund 1 Mio. Euro, welche unter den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten neun Monaten 2,3 Mio. Euro (Q1–Q3 2011: 1,7 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

Die Wertschöpfung im init-Konzern beinhaltet die Entwicklung, das Produktionsmanagement, die Qualitätssicherung, die Implementierung, den Service und die Wartung von integrierten Hard- und Softwarelösungen für alle wichtigen Aufgabenstellungen in Verkehrsunternehmen.

Die Fertigung der Hardware ist überwiegend an qualifizierte Produzenten ausgelagert, die als verlängerte Werkbank eng mit den init-Ingenieuren zusammenarbeiten. Zur Sicherung der von uns geforderten Qualität begleiten init-Mitarbeiter alle Phasen des Produktionsprozesses von der Prototypenherstellung über die Musterserie bis hin zur Serienproduktion.

Um die Anforderungen „Buy America“ zu erfüllen, hat init zusammen mit einem ihrer Produzenten bereits im Vorjahr eine Produktionsfirma (SQM LLC.) in den USA gegründet. Das Unternehmen assembliert verschiedene Geräte und bestückt Platinen aus der init-Produktfamilie. Bereits vor einigen Jahren wurde aus den gleichen Gründen eine Kabelfertigung (TQA LLC.) zusammen mit einem Lieferanten aufgebaut. Diese vertreibt mittlerweile erfolgreich Kabel am amerikanischen Markt.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2012 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.

Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init.

Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2011 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von rund 8 TEuro. Diese unterteilt sich in Barauszahlungen und Aktienübertragungen.

Die Personalstärke wurde im init-Konzern insgesamt weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in den Folge Monaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird dieser Trend auch in den kommenden Monaten anhalten.

Zum 30. September 2012 beschäftigte der init-Konzern 416 Mitarbeiter (Q3 2011: 372) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung primär in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe sind die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen und die Schonung natürlicher Ressourcen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Seit der Gründung vor fast 30 Jahren ist init in besonderer Weise dem Thema Umwelt- und Ressourcenschutz verpflichtet. Produkte von init unterstützen seit jeher Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Auch im Unternehmen setzt init ökologische Grundprinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern in den vergangenen Jahren in vielfältige, energiesparende Maßnahmen investiert und verbessert laufend seine Ökobilanz. So wurden zwei Elektroautos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden. Umwelt- und Ressourcenschutz sind darüber hinaus in den Unternehmensleitlinien der init verankert.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten in den ersten neun Monaten 2012 sowohl an der Weiterent-

wicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten im init-Konzern 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte und in der Softwareentwicklung ausgegeben. Auf aktivierte Software entfallende Abschreibungen sanken auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die aktivierte Software ist per 30. September 2012 komplett abgeschrieben.

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal rund das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von einer exakten Kalkulation, den vertraglichen Gestaltungen, der Größe eines Einzelprojekts, der termingerechten Bearbeitung der Projekte, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Irland), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen

für Zinsverluste Rechnung getragen. Aufgrund der in 2011 und 2012 eingegangenen Zahlungen hat sich das Risiko vermindert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft der init auswirken könnten.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen können bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern bestehen. Kurs- und Zinsänderungsrisiken können daher das Finanzergebnis des Konzerns beeinflussen. Desweiteren hält der Konzern 25 kg Gold zur Risikostreuung, welches Marktpreisschwankungen unterliegt.

Chancen

Die langfristigen Wachstumstrends im Markt für Verkehrsstelematik und elektronische Zahlungssysteme sind weiter intakt. Sie gewinnen unter dem Eindruck notwendiger Infrastrukturinvestitionen zur Gewährleistung einer bezahlbaren Mobilität sogar weiter an Dynamik. Gerade in konjunkturellen Krisenzeiten sind intelligente Lösungen gefragt, um Energiekosten zu senken und vorhandene Ressourcen besser auszunutzen. Genau dies ermöglichen die Produkte und Dienstleistungen von init, so dass hierfür von einer steigenden Nachfrage auszugehen ist.

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Des Weiteren sind bereits einige große Ausschreibungen für die nächsten Monate angekündigt. Mit den neuen Projekten Rheinbahn (gemeinsam mit Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH und Essener Verkehrs AG) und

Montréal haben wir zudem zwei weitere große Referenzprojekte gewonnen, die unsere Kompetenz für künftige Ausschreibungen untermauern.

Nach wie vor stehen in den USA bereits bewilligte Milliardenbeträge für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA. Aber auch in Deutschland, dem restlichen Europa, sowie im asiatisch-pazifischen Raum können wir verstärkte Tendenzen zu neuen Ausschreibungen erkennen.

Die in 2010 gewonnenen Ausschreibungen im Bereich Ticketing in den USA und für ein integriertes Leit- und Fahrgastinformationssystem in Brisbane/Australien befinden sich in der Realisierungsphase. Diese Projekte haben eine hohe strategische Bedeutung für init, da in den USA bisher nur Leitsystemaufträge und in Australien Ticketingaufträge umgesetzt wurden. init hat so zwei wichtige Referenzen gewonnen, die künftig weitere Aufträge in diesen Bereichen erwarten lassen.

Zusätzliches Potential könnte sich auch durch den Beginn der aktiven Marktbearbeitung in Frankreich sowie der asiatisch-pazifischen Region ergeben. Hierzu wurde der Vertrieb entsprechend personell verstärkt. In Singapur haben wir Ende September eine weitere Tochtergesellschaft, die INIT Asia-Pacific Pte. Ltd. gegründet, die in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen wird und sich an ausstehenden Ausschreibungen beteiligen soll.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren können.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 20 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK

Die in diesem Prognosebericht und Ausblick getroffenen Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des init-Konzerns basieren auf den uns vorliegenden Informationen und davon abgeleiteten Annahmen über die Entwicklung von Märkten und Branchen, die vom Vorstand als realistisch beurteilt werden. Tatsächliche Ergebnisse können jedoch wesentlich von diesen Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn sich zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen oder neue Unsicherheitsfaktoren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägen.

Derzeit sorgt insbesondere die Eurokrise, die im Kern eine Staatsschuldenkrise ist, weltweit für Verunsicherung und eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung. Bisher ist es der Politik nicht gelungen das Vertrauen in den Euro nachhaltig wiederherzustellen. Auch die jüngsten Nachrichten tragen hierzu nicht bei, sondern regen die Furcht vor inflationären Tendenzen aufgrund einer Defizitfinanzierung über die Notenpresse noch zusätzlich an.

In diesem Umfeld ist der Spielraum der öffentlichen Hand für Investitionen grundsätzlich eng begrenzt. Inwieweit die Sparprogramme in Industriestaaten über den Transmissionsriemen rückläufiger Fördermittel für Nahverkehrsprogramme künftig zu einer Reduzierung von Projektausreibungen im Markt für Verkehrstelematik führen, ist derzeit nicht abzusehen. Generell zeichnet sich für 2012 und die Folgejahre ab, dass insbesondere die Industriestaaten in Europa und Nordamerika ihre Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung intensivieren werden. Mittelkürzungen für Investitionen und staatliche Fördermaßnahmen sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen.

Auf der anderen Seite gibt es auch Anzeichen, dass Regierungen durch Förderprogramme und gezielte Investitionen in integrierte Verkehrssysteme Ressourcen nachhaltig besser nutzen und der drohenden wirtschaftlichen

Abschwächung begegnen wollen. Aktuell registrieren wir so noch keine Anzeichen dafür, dass Einsparungen und Haushaltskürzungen aufgrund der Euro-Krise die Wachstumschancen der init negativ beeinflussen. Eher deuten die Ankündigungen von Ausschreibungen für große Infrastrukturprojekte derzeit auf das Gegenteil hin.

Unabhängig davon ist init vor dem Hintergrund der neugewonnenen Großaufträge Rheinbahn und Montréal auch für das kommende Geschäftsjahr bereits gut gerüstet, weiteres Wachstum zu erzielen. Impulse erwarten wir dafür künftig auch aus dem asiatischen Raum. Um vor Ort präsent zu sein und rechtzeitig die hierzu notwendigen Kundenkontakte zu knüpfen, haben wir in Singapur eine Tochtergesellschaft gegründet, die in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen wird und an ausstehenden Ausschreibungen teilnehmen soll.

Gerade in Asien, aber auch weltweit besteht ein zunehmender Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen. Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als Lieferant von Systemen und Komponenten, die essentiell sind für qualitative und quantitative Verbesserungen im Verkehrssektor.

Mit unseren innovativen Produkten, individuellen Kundenlösungen und einer Vielzahl weltweiter Projektreferenzen ist init gut gerüstet, um sich im Markt für Verkehrstelematik weiter gut zu behaupten und von diesem nachhaltigen Wachstumstrend zu profitieren. Sofern keine überraschenden Ereignisse eintreten, die im dritten Quartal angefallenen Projektverzögerungen aufgeholt werden können und sich die technische Realisierbarkeit verbessert, sollten wir unser für 2012 angestrebtes Wachstumsziel mit einem Umsatz von rund 95 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 19 Mio. Euro erreichen. Auch für 2013 zeichnet sich nach aktuellem Stand eine Fortsetzung des Wachstumskurses ab, wobei der Umsatz erstmals die 100-Millionen-Euro-Grenze überschreiten könnte.

Karlsruhe, 9. November 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. September 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.07. bis 30.09.2012	01.07. bis 30.09.2011	01.01. bis 30.09.2012	01.01. bis 30.09.2011
Umsatzerlöse	22.398	23.673	64.448	55.228
Herstellungskosten des Umsatzes	-14.233	-13.955	-41.737	-32.069
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.165	9.718	22.711	23.159
Vertriebskosten	-2.507	-2.268	-7.897	-6.999
Verwaltungskosten	-1.623	-1.240	-4.498	-3.606
Forschungs- und Entwicklungskosten	-762	-792	-2.667	-2.192
Sonstige betriebliche Erträge	718	129	1.361	611
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82	59	-183	-67
Währungsgewinne und -verluste	-852	-676	1.591	86
Betriebsergebnis	3.057	4.930	10.418	10.992
Erträge aus assoziierten Unternehmen	86	112	258	236
Sonstige Erträge und Aufwendungen	25	30	63	126
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.168	5.072	10.739	11.354
Zinserträge	55	54	182	155
Zinsaufwendungen	-98	-53	-286	-188
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.125	5.073	10.635	11.321
Ertragsteuern	-890	-1.739	-3.445	-3.046
Konzernergebnis	2.235	3.334	7.190	8.275
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.268	3.310	7.405	8.253
davon Minderheitsanteile	-33	24	-215	22
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,23	0,33	0,74	0,83
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.969.858	9.979.844	9.962.035	9.970.825
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.969.858	9.979.844	9.962.035	9.970.825

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. September 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.07. bis 30.09.2012	01.07. bis 30.09.2011	01.01. bis 30.09.2012	01.01. bis 30.09.2011
Konzernergebnis	2.235	3.334	7.190	8.275
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-134	1.190	-548	529
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-134	1.190	-548	529
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	4	-87	6	-167
Unrealisierte Gewinne und Verluste	4	-87	6	-129
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	-38
Sonstiges Ergebnis	-130	1.103	-542	362
Konzerngesamtergebnis	2.105	4.437	6.648	8.637
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.138	4.413	6.863	8.615
davon Minderheitsanteile	-33	24	-215	22

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

AKTIVA

in TEuro	30.09.2012	31.12.2011
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.054	23.524
Wertpapiere und Anleihen	646	154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.749	29.015
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	26.722	20.590
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2	2
Vorräte	17.234	14.850
Ertragsteueransprüche	360	105
Sonstige Vermögenswerte	2.264	1.710
Summe kurzfristige Vermögenswerte	79.031	89.950
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	7.003	5.925
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.338	0
Geschäftswert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.722	4.259
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.876	1.618
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	1.494	1.345
Sonstige Vermögenswerte	2.362	2.203
Summe langfristige Vermögenswerte	27.251	19.806
Bilanzsumme	106.282	109.756

PASSIVA

in TEuro

	30.09.2012	31.12.2011
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	1.155	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.338	7.582
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	8.881	8.939
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	64	280
Erhaltene Anzahlungen	971	664
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.246	6.723
Rückstellungen	8.469	9.535
Sonstige Schulden	8.285	9.212
Summe kurzfristige Schulden	36.409	43.006
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	3.803	988
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.035	3.699
Rückstellungen für Pensionen	4.260	3.754
Sonstige Schulden	1.313	1.371
Summe langfristige Schulden	13.411	9.812
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.608	5.122
Eigene Anteile	-830	-1.196
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	41.018	41.590
Sonstige Rücklagen	529	1.071
	56.365	56.627
Minderheitsanteile	97	311
Summe Eigenkapital	56.462	56.938
Bilanzsumme	106.282	109.756

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. September 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.09.2012	01.01. bis 30.09.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	7.190	8.275
Abschreibungen	1.859	1.741
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43	11
Veränderung der Rückstellungen	-560	2.176
Veränderung der Vorräte	-2.384	123
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	11.134	-970
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-968	-212
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.244	761
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	249	2.697
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.678	510
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-258	-236
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	335	1.925
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	9.632	16.801
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	15	7
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-2.336	-1.733
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.338	0
Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen und Ausleihungen	0	217
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-500	-82
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-9.159	-1.591
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-7.976	-5.990
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-32	-418
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	3.899	128
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-4.109	-6.280
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	166	-115
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.470	8.815
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	23.524	18.380
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	20.054	27.195

AUSGEWÄHLTE ANHANGANGABEN FÜR Q3 2012 (IFRS)

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch *Intelligent Transportation Systems* bzw. *ITS* genannt). Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive* und *Personaldispositionssysteme*.

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2012 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. September 2012 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum dritten Quartal wurde am 31. Oktober 2012 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

Zudem kamen durch den Kauf der Immobilien Käppelestraße 8/8a und 10 mit Wirkung zum 19. September 2012 erstmals die Regelungen des IAS 40 zur Anwendung. Die Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieteinnahmen von Dritten dienen, werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien behandelt. Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode. Die Finanzinvestitionen werden gemäß ihres tatsächlichen Nutzungsverlaufs linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren linear vorgenommen und sind in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Konzern als Leasinggeber:

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate-Leasingverhältnis klassifiziert.

Die Mietverhältnisse der oben genannten Immobilien stellen Operate-Leasingverhältnisse dar.

Die Erträge werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und sind in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten. Direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operate-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten neun Monaten 2012 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Mit der Änderung des IAS 12 wurde eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name	Sitz	Beteiligung 30.09.2012	Beteiligung 31.12.2011
INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH („INIT GmbH“)	Karlsruhe	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Inc. („INIT Inc.“)	Chesapeake/Virginia, USA	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc. („Eastern Canada Inc.“)	Montréal, Kanada	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc. („Western Canada Inc.“)	Vancouver, Kanada	100 %	100 %
INIT PTY LTD („INIT PTY“)	Brisbane/Queensland, Australien	100 %	100 %
Init Innovation in Traffic Systems FZE („Init FZE“)	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	100 %
initplan GmbH („initplan“)	Karlsruhe	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Oy („INIT Oy“)	Helsinki, Finnland	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Limited („INIT Ltd.“)	Nottingham, Großbritannien	100 %	100 %
INIT Swiss AG („INIT Swiss“)	Neuhausen, Schweiz	100 %	100 %
initperdis GmbH („initperdis“)*	Hamburg	100 %	100 %
INIT Asia-Pacific Pte. Ltd. („INIT Pte.“)	Singapur	100 %	–
CarMedialab GmbH („CML“)	Bruchsal	58,1 %	58,1 %
CarMedialab Corp. („CML Corp.“)	Marina del Rey/Kalifornien, USA	58,1 % über CML	58,1 % über CML
TQA Total Quality Assembly LLC („TQA“)	Chesapeake/Virginia, USA	60 % über INIT Inc.	60 % über INIT Inc.
SQM Superior Quality Manufacturing LLC („SQM“)	Chesapeake/Virginia, USA	85,7 % über INIT Inc.	85,7 % über INIT Inc.
iris-GmbH infrared & intelligent sensors („iris“)	Berlin	43 % über INIT GmbH	43 % über INIT GmbH

* Die id systeme GmbH wurde im Juni 2012 in initperdis GmbH umbenannt.

Am 29. September 2012 wurde die INIT Asia-Pacific Pte. Ltd. in Singapur gegründet. Die Anschaffungskosten werden im vierten Quartal 2012 anfallen und etwa 200 TSGD (Singapur Dollar) betragen. Der init AG stehen 100 Prozent der Anteile zu.

VORRÄTE

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 694 TEuro (30.09.2011: Wertminderung 320 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

WERTPAPIERE UND ANLEIHEN

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 11 TEuro (30.09.2011: 62 TEuro) abgeschrieben.

FORDERUNGEN

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 262 TEuro (30.09.2011: 134 TEuro). Davon wurden in den ersten neun Monaten 86 TEuro (30.09.2011: 58 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 1.298 TEuro (31.12.2011: 1.543 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 15 TEuro (30.09.2011: 7 TEuro) erzielt.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio.

Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in den GuV-Positionen Herstellungskosten des Umsatzes, Vertriebskosten und Verwaltungskosten enthalten.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die neu erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a und 10. Die Immobilien sind bis 31. Dezember 2017 unkündbar vermietet. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zzgl. Nebenkosten bewertet und sind mit einem Buchwert von EUR 6,3 Mio. in der Bilanz enthalten.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear über 50 Jahre. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von EUR 6,3 Mio. entspricht dem Buchwert, da der Kaufpreis erst im zweiten Halbjahr ermittelt wurde und dieser durch ein externes Gutachten gestützt wurde. Das Gutachten über den Verkehrswert wurde auf Basis des Ertragswertverfahrens erstellt.

Mieteinnahmen aus den Immobilien wurden bis zum 30. September 2012 nicht erzielt, da die Mietzeit erst zum Ende des dritten Quartals beginnt. Es werden ab 2013 jährliche Mieteinnahmen von rund 320 TEuro generiert.

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es bestehen keine über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehenden vertraglichen Verpflichtungen zu Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen.

SCHULDEN

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,2 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen einen Kontokorrentkredit bei der amerikanischen Tochtergesellschaft INIT Inc., Chesapeake sowie den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a und 10. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. Euro (31.12.2011: 1,0 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a

und 10. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 64 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris.

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. September 2012 5.608 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.467 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2011 und 924 TEuro in

2012 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände wurden 438 TEuro in 2012 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2012 insgesamt 101.537 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück wurde am 1. Februar 2012 beschlossen. Im ersten Quartal 2012 wurden 2.200 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 14,4955 Euro erworben. Der Aktienrückkauf wurde am 30. März 2012 beendet. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2012 32.592 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Zudem wurden im dritten Quartal nachträglich 11 Aktien mit einer Sperrfrist von zwei Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. September 2012 70.134 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 830 TEuro (31.12.2011: 1.196 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. September 2012 von 70.134 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 70.134 Euro (0,70 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 68.995 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 11,84 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensanteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

GEZAHLTE DIVIDENDEN

TEuro	
Dividende 2010: 60 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 26. Mai 2011	5.990
Dividende 2011: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 18. Mai 2012	7.976

EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. September 2012 wie zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

SONSTIGE ANGABEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (31.12.2011: 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 2 TEuro (31.12.2011: 2 TEuro) betreffen die iris und resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Da die Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	12	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	1.806	983	356	302
	30.09.2012	31.12.2011	30.09.2012	31.12.2011
Forderungen	70	70	61	61
Verbindlichkeiten	64	280	0	0

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 64 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) entfallen auf die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Bis zum 30. Juni 2011 betrug der Mietpreis 366 TEuro

jährlich. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt. Vergütungen in Höhe von 72 TEuro für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. September 2012 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 9. November 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie) und Personaldispositionssysteme.

1. Januar 2012 bis 30. September 2012	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	60.870	3.578	0	64.448
Mit anderen Segmenten	651	1.898	-2.549	0
Umsatzerlöse gesamt	61.521	5.476	-2.549	64.448
EBIT	11.243	-375	-129	10.739
Segmentvermögen	103.684	7.940	-5.342	106.282
Segmentsschulden	47.273	4.251	-1.704	49.820
Zinserträge	190	3	-11	182
Zinsaufwendungen	281	16	-11	286
Planmäßige Abschreibungen	1.312	577	-30	1.859
Herstellungskosten des Umsatzes	40.708	3.495	-2.466	41.737
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.759	908	0	2.667
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	1.589	2	0	1.591
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	258	0	0	258
Ertragsteuern	3.445	0	0	3.445
Wertminderungen	559	0	0	559
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.876	0	0	1.876
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*	8.523	151	0	8.674
31.12.2011				
Segmentvermögen	102.516	10.733	-3.493	109.756
Segmentsschulden	51.389	3.957	-2.528	52.818
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.618	0	0	1.618

* Die aufgrund der Standortsicherung als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden seit Q3/2012 gehalten.

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2011 bis 30. September 2011				
TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	52.377	2.851	0	55.228
Mit anderen Segmenten	1.187	1.098	-2.285	0
Umsatzerlöse gesamt	53.564	3.949	-2.285	55.228
EBIT	11.399	112	-157	11.354
Segmentvermögen	93.530	3.854	-3.225	94.159
Segmentsschulden	44.494	2.365	-1.934	44.925
Zinserträge	158	2	-5	155
Zinsaufwendungen	168	15	5	188
Planmäßige Abschreibungen	1.633	108	0	1.741
Herstellungskosten des Umsatzes	31.749	2.303	-1.983	32.069
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.351	841	0	2.192
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	107	-21	0	86
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	236	0	0	236
Ertragsteuern	3.051	-5	0	3.046
Wertminderungen	453	0	0	453
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.241	0	0	2.241
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.519	214	0	1.733
31.12.2010				
Segmentvermögen	83.355	3.586	-2.520	84.421
Segmentsschulden	37.224	2.006	-1.476	37.754
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.221	0	0	2.221

GEOGRAFISCHE INFORMATION

Umsatzerlöse mit externen Kunden

TEuro	01.01.–30.09.2012	%	01.01.–30.09.2011	%
Deutschland	15.112	23,5	20.158	36,5
Übriges Europa	9.050	14,0	11.509	20,8
Nordamerika	29.844	46,3	21.529	39,0
Sonstige Länder (Australien, VAE)	10.442	16,2	2.032	3,7
Konzern	64.448	100,0	55.228	100,0

Die Berechnung der Umsatzerlöse erfolgt basierend auf dem Standort des Kunden.

Langfristige Vermögenswerte

TEuro	30.09.2012	%	31.12.2011	%
Deutschland	24.403	92,6	10.406	88,2
Übriges Europa	237	0,9	196	1,6
Nordamerika	1.361	5,4	1.084	9,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	276	1,1	116	1,0
Konzern	25.277	100,0	11.802	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

zum 30. September 2012 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2010	10.040	4.793	32.565	-660
Konzernergebnis			8.253	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			8.253	
Auszahlung von Dividenden			-5.990	
Aktienbasierte Vergütung		71		268
Erwerb Eigener Aktien				-418
Rundungsdifferenz				
Stand zum 30.09.2011	10.040	4.864	34.828	-810
Stand zum 31.12.2011	10.040	5.122	41.590	-1.196
Konzernergebnis			7.405	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			7.405	
Auszahlung von Dividenden			-7.976	
Aktienbasierte Vergütung		486		398
Erwerb Eigener Aktien				-32
Rundungsdifferenz			-1	
Stand zum 30.09.2012	10.040	5.608	41.018	-830

entfallendes Eigenkapital				Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe			
-146	-233	38	46.397	270	46.667	
			8.253	22	8.275	
	529	-167	362		362	
	529	-167	8.615	22	8.637	
			-5.990		-5.990	
			339		339	
			-418		-418	
				-1	-1	
-146	296	-129	48.943	291	49.234	
-229	1.300	0	56.627	311	56.938	
			7.405	-215	7.190	
	-548	6	-542		-542	
	-548	6	6.863	-215	6.648	
			-7.976		-7.976	
			884		884	
			-32		-32	
			-1	1	0	
-229	752	6	56.365	97	56.462	

FINANZKALENDER UND IMPRESSUM

Datum	Ereignis
13. November 2012	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
28. März 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 / Bilanzpressekonferenz, Frankfurt
16. Mai 2013	Hauptversammlung 2013, Karlsruhe

Bildnachweis:

Avenue Images (Titel)

Kontakt:

init

innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initag.de

www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

MEHRJAHRESÜBERSICHT DER KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS nach IFRS

TEuro	2011	2010	2009	2008	2007
Bilanz					
Bilanzsumme	109.756	84.421	71.610	57.951	44.475
Eigenkapital	56.938	46.667	38.977	31.596	26.688
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote in %	51,9	55,3	54,4	54,5	60,0
Eigenkapitalrendite in %	26,4	21,5	21,3	18,7	20,0
Langfristiges Vermögen	19.806	13.484	14.297	15.186	13.424
Kurzfristiges Vermögen	89.950	70.937	57.313	42.765	31.051
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatz	88.736	80.913	64.955	55.993	46.767
Bruttoergebnis	36.294	27.292	23.037	17.224	16.542
EBIT	20.430	15.085	11.754	8.597	7.228
EBITDA	22.891	17.592	14.157	10.169	8.543
Konzernergebnis	15.057	10.014	8.314	5.912	5.326
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,51	1,00	0,84	0,60	0,54
Dividende (in Euro)	0,80	0,60	0,30	0,16	0,14
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	17.433	14.615	5.570	7.146	-2.617
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	19,99	15,89	11,30	8,80	9,40
Tiefster Kurs (in Euro)	13,06	9,15	4,75	4,45	6,83

init

innovation in traffic systems AG
Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de